

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wochenbericht.

Im Westen haben die feindlichen Angriffe auch in der vergangenen Woche weitergetobt. General Foch unternahm einen Großangriff zu beiden Seiten und zwischen den von Arras und Béronne auf Cambrai führenden Straßen. Der Rieseneinsatz von 16 englischen und kanadischen Divisionen brachte jedoch nur einen Teilerfolg, indem wir bis zur Linie Dikle Verher—Hayne-court zurückgedrückt wurden. Der Feind ringt um den Durchbruch, immer wieder trieb er am 29. September seine Divisionen gegen Cambrai und St. Quentin vor, seine Durchbruchversuche scheiterten an unseren heldenhaften Gegenangriffen. In Flandern nahmen wir neue Stellungen ein, die folgenden Verlauf haben: Vom Handzame-Abschnitt westlich an Roeselare vorbei über Ledegem—Geluwe nach Werwik und über die Dyz-Niederung nach unserer alten Stellung bei Armentières. Der Kampf entwickelt sich zur Dauerschlacht, in der von einem Wanken unserer Front noch keine Rede sein kann, Truppen aller Waffengattungen haben an der glänzenden Abwehr ruhmreichen Anteil. Am 26. September griffen bei Verdun auch österreichisch-ungarische Truppen erfolgreich ein. Die Feinde trugen ihre Angriffe unter einem Rieseneinsatz von Tanks und Fliegergeschwadern vor, mit denen wir gründlich aufräumten, ein Tag kostete ihnen allein 64 Flugzeuge. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz verliefen die Kämpfe zuungunsten der Bulgaren, obwohl von deutscher und österreichischer Seite sofort Unterstützungen gesandt wurden, haben die Bulgaren doch, scheinbar auch unter dem Druck innerpolitischer Verhältnisse, den Mut verloren und der Entente einen Waffenstillstand angeboten. Amtlich ist der Waffenstillstand noch nicht bestätigt, wie ihm auch sei, unsere anderen Verbündeten haben uns ihre unverbrüchliche Waffentreue auch fernerhin zugesichert.